

Basler Zeitung
Herrn Matthias Geering
Aeschenplatz 7
4052 Basel

6. Oktober 2009

Sehr geehrter Herr Geering

Die unabhängige Initiative von Fotografinnen und Fotografen, „**Faire Honorare für FotografInnen**“, unterstützt und vertreten durch die unterzeichnenden Verbände dankt Ihnen für Ihr Antwortschreiben vom 9.9.2009 an **impressum** und **comedia** und ist gleichzeitig befremdet über Ihre ausbleibende Gesprächsbereitschaft.

Es erstaunt, dass Ihre Vertragsänderung mit «Personaldaten» betitelt ist; in Tat und Wahrheit sollen mit den neuen Rahmenverträgen einschneidende Verschlechterungen bezüglich der Abgeltung von Nutzungsrechten für Ihre freien Mitarbeitenden durchgesetzt werden. Diese werden dadurch noch stärkerem wirtschaftlichen Druck ausgesetzt als bisher!

Das Vorgehen der BaZ hat unter Bildschaffenden einen Sturm der Entrüstung ausgelöst und zu einer Petition geführt, die bereits von mehr als 800 Fotografinnen, Fotografen, Bildredaktoren, Journalistinnen und Journalisten sowie weiteren Akteuren im Bildermarkt unterzeichnet worden ist (siehe www.pressefoto.ch/signup.html).

Die Basler Zeitung ist Mitglied beim Verband SCHWEIZER PRESSE, Dr. Matthias Hagemann, Präsident des Verwaltungsrates der Basler Zeitung Medien, sitzt im Vorstand. Das Vorgehen der **BaZ** widerspricht nachfolgend aufgeführten Grundsätzen des Verbandes, zu denen sich seine Mitglieder bekennen:

Arbeitsbedingungen: Der Verband empfiehlt seinen Mitgliedern auch nach Ablauf des Presse-GAV die Einhaltung sozialer Mindeststandards. Diese Mindeststandards wurden im September 2005 von der Mitgliederversammlung verabschiedet.


Mindeststandards Art. 13 Urheberrechte: Das Medienunternehmen achtet die Rechte an den geistigen Schöpfungen seiner Mitarbeitenden und sieht im Rahmen des Einzelarbeitsvertrages eine angemessene Entschädigung für die Rechteübertragung vor. Dabei wird insbesondere die gebührende Abgeltung für abgetretene Exklusiv-, Mehrfach- und Drittnutzungsrechte berücksichtigt.


Folgendes müssen wir Ihnen in aller Deutlichkeit mitteilen: Es arbeiten nicht nur Verlage unter anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen, sondern auch die Kreativen wie freie FotografInnen und JournalistInnen. In einer solchen Zeit die Rechte an den geistigen Schöpfungen von Mitarbeitenden zum Nulltarif einzufordern, widerspricht der Usanz des Marktes bezüglich angemessener Entschädigung für die Rechtsübertragung und hat nichts mehr mit Fairness zu tun.


Zudem schreiben die „*Pflichten und Rechte der Journalistinnen und Journalisten*“ den Medienunternehmen vor, dass JournalistInnen vorgängig zu konsultieren sind, wenn Umorganisationen die Arbeitsweise verändern. Die fehlende Gesprächsbereitschaft verletzt deshalb auch diese „*Pflichten und Rechte*“.

Wir bitten Sie daher, Ihre Rahmenverträge zu überdenken, einen neuen Vertragsentwurf vorzulegen und unser Gesprächsangebot anzunehmen.

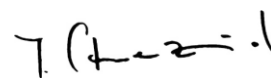
Mit freundlichen Grüssen


Stéphanie Vonarburg
comedia


Urs Thalmann
impressum


Roberto Raineri-Seith
SBf


Régis Colombo
USPP


Tres Camenzind
vfg